

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht



Filmprämie: „The Guardian“ - Rettungsschwimmer stellen sich vor



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Inhalt

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern**, Volkartstraße 83, 80636 München, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rab@jgst.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**; **Dominic Moilocher**,
Freie Mitarbeiter: Braun Stephan, Dietz Andreas, Eckardt Michael, Köhler Helmut, Leuschner Reinhard, Ippisch Siegfried, Nenninger Stefan, Strub Mathias,
Wiesser Gabi, Wolf Philipp

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: kurze Artikel (Word-unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Februar 2007 / 11. Jahrgang

Druck: **LAVADRUCK GmbH München**, Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten



Titelfoto
Filmprämie
Rettungsschwimmer
stellen sich vor

- 3 Filmstart -Jede Sekunde zählt
- 4-5 Endorf - Erding - Deggendorf- Regensburg
- 6-7 Burglengenfeld - Lohr - Metten
- 8-9 Trebgast - Staffelstein - Limbach
- 10-11 Wasserrettungszüge
- 12-13 Ausbildung Wasserrettungszüge
- 14-15 Bernau - Donauwörth - Regenstauf - Fürth
- 16-17 Nordschwaben - Kahl - Schwandorf
- 18-19 Bergen - Berlin - München
- 20-21 Übungen / Regen - Regensburg - Ostallgäu
- 22-23 Aus den Gliederungen



FISKARS-Boote

Buster

**MERCURY
OUTBOARDS**

QUICKSILVER

VALIANT

merCruiser

Sport und Nautic
Josef Kadur

Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

Bayern

Filmstart „The Guardian - Jede Sekunde zählt“

„The Guardian - Jede Sekunde zählt“, ein hochdramatisches Actionabenteuer über eine Eliteeinheit von Rettungsschwimmern. In den Hauptrollen als tollkühne Coast-Guard-Profis sind Kevin Costner und Ashton Kutcher bei Katastrophen-Einsätzen in stürmischen Fluten zu sehen.



Dettelbach

Zum Filmstart zeigte die Wasserwacht ihr Einsatzfahrzeug und eine Rettungsboot im Cineworld-Erlebniskino im Mainfrankenpark.

Vier Tage haben sich die Rettungsschwimmer der Wasserwachtler aus dem Kreisverband Kitzingen auch dem Kinopublikum vorgestellt.

Mit dabei war das gesamte Einsatzmaterial, das die Schnelleinsatz-Gruppe bei ihren Rettungseinsätzen benötigt. Zusätzlich gab es am Infostand Informationen zur neuen Wasserwachtkampagne „Nur Schwimmen ist schöner“, an dem man sich über die vielen Angebote der Wasserwacht informieren konnte. □

Erding

Siegfried Ippisch

Am, 19. Oktober starte im Erdinger CINEPLEX Lichtspielberg „The Guardian - Jede Sekunde zählt“.

Eine ganze Woche hatten die Kinobesucher die einmalige Gelegenheit, die Arbeit der Wasserwacht kennen zu lernen, die Mitarbeiter mit Fragen zu löchern, Infomaterial, Rotkreuzgummibärchen, sowie Stundenplä-

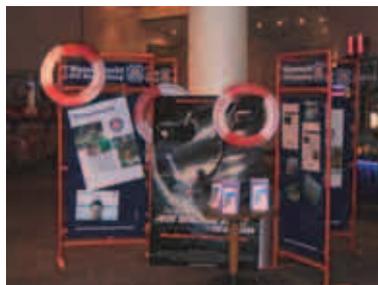
ne mit Baderegeln und Wasserwachtgasluftballons mitzunehmen. Im Foyer stellt das Bayerische



Rote Kreuz, Wasserwacht Erding ihren unentgeltlichen und ehrenamtlichen Dienst am Nächsten nicht nur mit Stellwänden, Schaupuppen, Rettungsleitern, sondern auch mit Ihrem großen Eisrettungsschlitten für Notfalleinsätze am Kronthaler Weiher, dem größten Badesee im Landkreis Erding aus. □

Regensburg

Die Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg nahm den Film



zum Anlass um vom 16. Oktober 2006 bis zum 23. Oktober 2006 im Cinemaxx, dem größten Kino in Regensburg, Schautafeln mit Informationsmaterial und Bildern der OG aufzustellen.

Am Samstag den 21. Oktober in der Zeit von 18:30 Uhr bis 21:00



Uhr waren zusätzlich fünf Helfer der Ortsgruppe im Cinemaxx um Flyer der OG an die Besucher zu verteilen und Fragen der Interessierten zu beantworten, zusätzlich wurde in diesem Zeitraum auch die SEG Einheit der Ortsgruppe (Fahrzeug und Boot) direkt vor dem Haupteingang des Kinos zur Besichtigung aufgestellt. □

Schweinfurt

Stefan Nenninger

Der Kinobesucher sollte die Möglichkeit bekommen, nachdem



er im Film die Helden der Coastguard bestaunen konnte, auch Einblick in das umfangreiche und interessante Angebot der Wasserwacht zu erhalten.

In Form eines Ausstellungsstandes informierten die aktiven Mitglieder vor und nach den Vorstellungen über die Aufgaben und Tätigkeiten der Wasserwacht. Schon Wochen zuvor wurde ein stimmiges Konzept mit den Kinobetreibern entwickelt. □

Bad Endorf Spurensuche

Gabi Wieser

Seit Anfang September dieses Jahres gehört zum Aufgabenspektrum der Wasserwacht Bad Endorf auch der Einsatz im Dienst der Wissenschaft: Ausrüstung und Mannschaft wurden abgestellt, um ein 6-köpfiges Team der Bayerischen Gesellschaft für Unterwasserarchäologie bei einer ersten Sondierung über mögliche historisch bedeutsame Fundstätten im Bereich des Langbürgnersees im Landkreis Rosenheim zu unterstützen.

Unter Leitung von Dr. Tobias Pflederer wurde bei mehreren Tauchgängen insbesondere der Seegrund im Bereich der Hartmannsberger Bucht untersucht. Hier, wo die Existenz einer frühmittelalterlichen Fliehbürg an Land

g e -
schicht-
lich gut
belegt
ist, hof-
fen die
Experten
auf Fun-

de von Artefakten, also von Menschen hergestellten Gegenständen, die im Wasser verloren gingen.

Tatsächlich entdeckten die Taucher die Reste zwei parallel verlaufender Pfahlreihen zwischen den Halbinseln Zicke- und Zinneburg, die die Pfosten einer Brücke darstellen könnten. Derzeit werden aufwändige Untersuchungen der entnommenen Holzprobe durchgeführt, um eine genaue Datierung vornehmen zu können. □



Erding

1. Modellsegelbootregatta

Am 22. Oktober 2006- hat von 10 bis 16.00 Uhr die erste IOM Freundschaftsregatta im Landkreis Erding stattgefunden. Gemeinsam eingeladen hatten die Wasserwacht Erding und die Interessengemeinschaft igehegeln in das Naherholungsgebiet Erding Nord (Kronthaler Weiher).

Bei wunderschönem Spätherbstwetter fanden sich 13 Modellsegelbootkapitäne und viele interessierte Zuschauer am Kronthaler Weiher ein, um „selbst zu segeln“ oder sich das stille Gleiten der Modelsegelboote auf dem spiegelglatten See anzusehen. Die Brisen zeigten sich launisch, so dass ein paar ungewollte Pausen eingelegt werden mussten.

Der Wind stark schwankend in Stärke und Richtung verlangte von den Regattateilnehmern Geduld, Geschick und auch ein wenig Gelassenheit.

Auch die Zuschauer konnten

sich ganz gemütlich auf Bierbänken und bei einer bayerischen Brotzeit fragen, wie die Segelboote trotz kaum spürbarem Wind dennoch segeln.

Die Wettfahrtleitung wurde von Peter Weeh und Lieselotte Bienek wahrgenommen.



Sie bescheinigten der gesamten Veranstaltung einen tollen und reibungslosen Verlauf. Zur Siegerehrung stiftete Horst Wetzel wunderschöne Pokale mit kleinen Segelbooten in Gold, Silber und Bronze. □

Deggendorf

Neue Ortsgruppe in Winzer-Neißbach Reinhard Leuschne

Anlässlich einer kleinen Feierstunde am Sattlinger-Weiher in Neißbach wurde die Wasserwacht-Ortsgruppe Winzer-Neißbach im Beisein des 1. Bürgermeisters Jürgen Roith, dem BRK-Kreisgeschäftsführer Simon Geim und dem Kreisvorsitzenden der Wasserwacht Reinhard Leuschner ins Leben gerufen.

Bürgermeister Jürgen Roith und Kreisvorsitzender Reinhard Leuschner wünschten sich schon seit langer Zeit eine Wasserwacht am Sattlinger-Weiher, da dieser Badeseesee sehr idyllisch liegt und sehr viele Badegäste aus nah und fern anzieht. Besonders gut ist in Winzer-Neißbach auch die Betreuung der jungen Wasserwachtler

durch die örtliche BRK-Bereitschaft. Mitglieder der BRK-

Bereitschaft traten an diesem Abend auch der Wasserwacht bei.

Alle zur Wahl vorgeschlagenen, wurden von den anwesenden Mitglieder einstimmig gewählt. 1. Vorsitzende wurde Roswitha Braun, stellvertretender Vorsitzender Stefan Aigner, Technischer Leiter Manuel Pauli, sein Stellvertreter Werner Hartl, Jugendleiter Verena Schnabel und Josef Stürzer, Kassenwartin Diana Pauli und Naturschutzbeauftragter Werner Hartl. □



Regensburg Absicherung bei Papstbesuch

Die Ortsgruppe Regensburg und der Ortsverband Regensburg der DLRG führten in Gemeinschaftsarbeit die Wassersicherung während des Papstbesuches in der Zeit vom 11. September bis 13. September 2006 durch.

Die zwei Stationen der OG Regensburg im Stadtgebiet wurden im Wechsel vom 11. September 12:00 Uhr bis 13. September 18:00 Uhr mit einem MRB, einem Bootsführer, einem Taucher, zwei Rettungsschwimmern wovon einer die Ausbildung zum Signalmann hat rund um die Uhr besetzt. Die Station der DLRG war in diesem Zeitraum ebenfalls mit der gleichen Besetzung im Dienst.

Der Wechsel zwischen den Stationen der OG begründet sich durch folgende Lage.

Im Stadtgebiet wurde den Pilgern die Möglichkeit gegeben in Bierzelten auf dem Festplatz zu übernachten, dieser befand sich direkt neben dem Rhein Main Donau Kanal auf der einen und der Donau auf der anderen Seite. Um sicherzustellen bei einem Einsatz in diesem Festplatzgebiet zeitnah vor Ort zu sein, wurde von 20:00 Uhr bis 8:00 Uhr die Station in der Messerschmittstraße besetzt. Diese Station befand sich im Oberwasser des Wehrs und der Rhein Main Donau Kanal konnte ohne Schleusung direkt angefahren werden.

Während des Tages lag das Augenmerk auf den Innenstadtbereich der sich wiederum im Unterwasser des Wehrs befindet. Um auch hier im Falle eines Einsatzes eine zeitintensive Schleusung zu vermeiden, wurde von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr die Station am Schopperplatz besetzt.

Einsätze im Bereich der Donau wurden von der RLST direkt an den Einsatzleiter Wasserrettung Herrn Horst Happach durchgegeben. Um den Funkverkehr zu entlasten wurden sämtliche Einsätze in diesem Bereich über Betriebsfunk abgewickelt.

Durch die direkte Alarmierung des Einsatzleiters, der dann seine vor Ort eingesetzten Kräfte koordinierte, wurde eine unnötige Alarmierung der SEG Einheiten des Landkreises vermieden.

Nachdem es dem dienstfreien Personal (es wird im 12 Stunden Rhythmus gewechselt) durch die Verkehrslage nicht möglich ist nach Hause zu fahren, wurde diesen Helfern in der Station Messerschmittstraße die Möglichkeit des Schlafens, Duschen und Essen gegeben.

Eine Unterstützung durch die Feuerwehren war aus organisatorischen Gründen in diesem Zeitraum nicht möglich.

□



Die Einsteigerprodukte zur Wassergewöhnung für Babys, Kleinkinder und alles für den Schwimmunterricht

FLIPPER SwimSafe® Schwimmhilfen
optimierter Auftrieb und doppelte Sicherheit durch Luftkammer und Styroporkern.

FLIPPER SwimSafe® Babyflossen
ab Größe 22
anschmiegsamer Naturkautschuk, hautfreundlich, weiche flexible Passform.

FLIPPER SwimSafe® Baumwollschwimmkappen
die neue Generation...
Mit weichem, flexiblem Gummiband. Kein ungewolltes Öffnen, da keine Verschlüsse vorhanden. Kein aufwendiges Schnüren oder Verknoten. Alle Materialien entsprechen dem ÖKOTex Standard 100.

Außerdem: Nudeln, Nudelverbinder, Aquawindeln, Lochfloß, Schwimmbretter und was man sonst noch braucht.

PRO SWIM GmbH
Kopernikusring 64 • D-92318 Neumarkt
Tel.: 09181 / 22 00 23 • Fax: 09181 / 22 00 24
Info & Onlineshop: www.swimsafe.de
Email: info@swimsafe.de



Josef Reich GmbH

Rettungsboote

MRB Kat. II Außenborder
mit mechanischer Bugklappe

MRB Kat. III Innenborder
auch mit elektrohydr. Bugklappe lieferbar

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Burglengenfeld

10. Fackelschwimmen

Philipp Wolf

Etwa 100 Neugierige versammelten sich am Naabufer in Burglengenfeld. Gespannt schauten sie flussaufwärts in die Dunkelheit. Dann hört man die ersten Anfeuerungsrufe und sieht schwachen Fackelschein auf dem Wasser. Nach einer Dreiviertelstunde im 13 Grad kalten Wasser passieren die ersten Fackelschwimmer die Eisenbahnbrücke in Burglengenfeld.

Die Wasserwacht Ortsgruppen Teublitz, Saltendorf, Maxhütte, Nabburg und Neunburg v. Wald, alle aus der Kreiswasserwacht Schwandorf, folgten dem Ruf aus Burglengenfeld um das 10. Fackelschwimmen zu bestreiten.

Die 24 Schwimmer der sechs Ortsgruppen stürzten sich um 19:10 Uhr in die Fluten um die 2,5 Flußkilometer von Kunstdorf nach Burglengenfeld zu absolvieren.

Begleitet wurden sie von vier Sicherheitsbooten im Wasser und 2 Fahrzeugen an Land um eventuell stark frierende Schwimmer aufzunehmen.

Die 24 Schwimmer bewegten sich im Pulk Flussabwärts, was eine schöne Stimmung verbreitete, da die Fackeln die Flußufer in ein schönes Licht tauchten.

Das Fackelschwimmen bedeutet für die Teilnehmer in erster Linie Spaß. Andererseits ist es eine gute Übung und eine wichtige Erfahrung. Im Ernstfall müssen die Kräfte der Wasserwacht bei jedem Wetter und jeder Uhrzeit ins Wasser.

Die jüngsten Teilnehmer des Nachtschwimmens waren 12 Jahre alt. Für diese kostete es die meiste Überwindung das erste Mal sich in die dunklen Fluten zu stürzen. Die anfängliche Skepsis wich aber



bald einem Lachen und alle hatten Spaß an dem Schwimmen.

Um 19:45 war es dann soweit der Fackelreigen erreichte die Uferpromenade in Burglengenfeld. Angekommen in Burglengenfeld wurden sie schon vom Verpflegungstrupp der Ortsgruppe Burglengenfeld mit einer heißen Brühe erwartet. Die Neugierigen empfingen die Schwimmer mit einem kräftigen Applaus. Die Schwimmer wurden anschließend in das Zementwerk gefahren, wo sie sich in den Mitarbeiterduschen aufwärmen konnten.

Der Abend hatte in der Stadthalle noch einen schönen geselligen Ausklang.

□

Lohr

Neues Motorrettungsboot

Im strömenden Regen fand die Taufe des neuen Rettungsbootes CHARLY II der Lohrer Wasserwacht statt. Das neue Boot ist aufgrund der Bauform mit seinen 5 Metern Länge und der Bugklappe als Sonarboot in Nordbayern an seinem neuen Standort.

Das MRB ist optimal ausgestattet - nicht zu letzt durch das große Engagement aller Mitglieder der Lohrer SEG und durch die Vorbereitung durch Josef Geiger in seiner dreifachen Funktion als Mitglied der örtlichen SEG, Bezirksausbilder für den Bootsführerdienst und Mitglied der AG Boot der Wasserwacht Bayern.

Petra Mantel taufte mit einer Flasche Sekt das Boot in Erinnerung an ihren verstorbenen Mann

Charly Mantel auf den Namen CHARLY II.

Am Ende der Veranstaltung

gab es noch eine Überraschung für die anwesenden Vorsitzenden der Ortsgruppe der KWW Main-Speersart. Die mit einer SEG ausgestatteten OG's erhielten bereits vor der Saison durch den WW-Bereich Notfallkoffer in Pelicases für ihre Arbeit. Durch die Hand von Josef Geiger, Vorsitzender der KWW Main-Speersart erhielten alle anderen Ortsgruppen nun auch einen Notfallkoffer.



Foto: Staatsminister Eberhard Sinner und der stellv. Landrat Roland Metz „im Trockendock“

□

Metten

Neues Motorrettungsboot

Der Markt Metten liegt im niederbayerischen Landkreis Deggendorf direkt inmitten einer ursprünglichen, noch nicht ausgebauten Donaulandschaft.

Am 07. Oktober 2006 fand schließlich die Einweihung dieses neuen Rettungsbootes statt, welches von der Firma Wöss-Metall-Technik aus Zwentendorf in der Nähe von Wien hergestellt wurde. Bei dem 6,70 Meter langen Boot mit Außenbordmotor wurden zahlreiche und sehr spezielle Wünsche der Ortsgruppe Metten unter großer finanzieller Eigenbeteiligung eingearbeitet. Zum Beispiel wurde ein großer überdachter Führerstand konstruiert, der komplett umgeklappt werden kann, um das Boot im Winter leichter unterstellen zu können. Um die flachen Uferzonen besser anfahren zu können ohne in der Strömung größere Einbussen bei der Manövrierfähigkeit hinnehmen zu müssen, wurde ein Lift eingebaut, der es erlaubt, den 225 PS Außenbordmotor um 15 cm anzuheben. Klappbare Sitzflächen bieten Platz für Passagiere ohne wertvolle Arbeitsfläche zu verbrauchen. Vor allem nachts bietet das Radar

die Möglichkeit, Hindernisse schon frühzeitig zu erkennen. Arbeitscheinwerfer nach allen Richtungen ermöglichen eine komplette Umfeldbeleuchtung. Hierbei war zu berücksichtigen, dass durch



die Art der Montage eine Streustrahlung auf den Aluminiumrumpf und somit eine Blendung des Bootsführers ausgeschlossen ist. Ein zweiter Stromkreis mit eigener großer Verbraucherbatterie und entsprechender Ladetechnik war notwendig, um den Energieverbrauch in der Nacht zu sichern. Eine hydraulische Bugklappe ermöglicht das problemlose Retten einer Person aus dem Wasser. Das Boot mit der amtlichen Kennung „Donau 45“ wurde in Geden-

ken an einen verstorbenen Kameraden auf den Namen Anton getauft.

In der Nacht vom 25. auf 26. Oktober 2006 musste sich das erst vor zwei Wochen offiziell in Betrieb genommene neue Rettungsboot erstmals bewähren. Um 0:00 Uhr wurde die Wasserwacht über Meldeempfänger alarmiert. Zwischen Hengersberg und Deggendorf ereignete sich auf einem Donaukreuzfahrtschiff ein kardialer Notfall. Obwohl alle Einsatzkräfte aus dem Bett geholt wurden, meldete sich die Ortsgruppe Metten bereits nach 7 Minuten mit 5 Kameraden einsatzbereit. Inzwischen hatte das Rettungsboot das Passagierschiff erreicht und setzte bei einem anspruchsvollen Anlegemanöver am fahrenden Schiff bei Dunkelheit und extrem starker Strömung zwei Sanitäter der Wasserwacht Metten zur Erstversorgung ab. Sehr deutlich kam bei allen Fahrmanövern die Zweckmäßigkeit des neuen Bootes zum tragen, das den Einsatzkräften auch genügend Platz für die Versorgung des Patienten bietet.



Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihr Gründungsmitglied,
Mitglied der Bezirksleitung Oberbayern

Frau Dr. Inge Otto

Wir werden Ihr stets
ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Oberbayern

Nachruf

Die Wasserwacht Pfaffenhofen trauert um

Herrn Horst Kühn

Die Manchinger Wasserwacht
verliert einen aktiven Wasserretter,
der in unseren Herzen in guter Erinnerung
weiterlebt

Landesleitung Bezirksleitung
Wasserwacht-Bayern Oberbayern

Kreis-Wasserwacht
Pfaffenhofen

Trebgast Ferienpass mit der Wasserwacht

Durch den Ferienpass erlebten über 30 Kinder großen Ferienspaß am Badesee in Trebgast. Die Wasserwachtler kümmerten sich um die interessierten Kinder.

Da auch das Tauchen zur Ausbildung der Rettungsschwimmer gehört, erklärte Jugendleiterin Tanja Peplau (rechts im Bild), den Kindern die Ausrüstung, um dann auch noch anschließend selbst in den See abzutauen. Über die Arbeit des Roten Kreuzes informierte die Kinder der Naturschutzbeauftragte der Ortsgruppe, Harry Kröhn, der auch das Management der Bad



Bernecker Kinder übernahm und über die Aufgaben der Wasserwacht setzte 1. Vorsitzender Albert Kolb die Kinder ins Bild. Technischer Leiter Christian Diersch hatte den Tag hervorragend vorbereitet und wurde dabei von 2. Jugendleiter Erik Munzert und Gruppenleiter Günther Hübner unterstützt. Als bewährter Bootsfahrer konnte Harald Ködel gewonnen werden.



Bad Staffelstein

Ferienstpaß für Kinder

Am Baggersee in Bad Staffelstein waren sechszwanzig Kinder zu Gast bei der BRK Bereitschaft und der Wasserwacht.

Die Leitung der gesamten Organisation unterlag dem Führer der Sanitätsbereitschaft Norbert Haas und dem Wasserwachtvorsitzenden Lothar Dumproff. Große Unterstützung leisteten dabei die Jugendgruppen der BRK - Wasserwacht und BRK - Bereitschaft.

Den Beginn machte in der Bootsgarage der Wasserwacht eine Filmvorführung mit dem Zeichentrickfilm HELP MAN.

Anschließend wurde die Gruppe mit zwei Rettungsbooten auf die Sprungturmplattform übersetzt, wo sie einen Rettungsball mit Leine in einen Ring werfen mussten. Damit kann man einem Ertrinkenden an Land ziehen und anschließend weiter versorgen. Von der Plattform ging die Fahrt mit den Booten weiter quer über den

Schwandorf

Jugendzeltlager

120 Kinder und 30 Betreuer aus neun Wasserwacht-Ortsgruppen aus dem ganzen Landkreis ver-



brachten vier ereignisreiche Tage.

Die Organisatoren Wolfgang Dantl, Bernhard Jacob und Stefan Krause hatten sich zusammen mit den Jugendleitern der Ortsgruppen ein umfangreiches Spielpro-

gramm ausgedacht und eine abwechslungsreiche Lagerolympiade vorbereitet. Neben klassischen Wasserwachtdisziplinen wie Bootfahren und einem Erste-Hilfe-Teil mit Opfern mit echt aussehenden geschminkten „Verletzungen“ gab es auch einen Parcours mit verschiedenen Geschicklichkeitstests und ein Kreativspiel für die Kinder- und Jugendmannschaften zu absolvieren.



simuliert. Da die Rettungstaucher der Wasserwacht unter Wasser über keine Sicht und keine Verbindung nach oben haben, werden sie von einem Leinenführer mit einer Rettungsleine unter Wasser dirigiert. Die Kinder als Taucher bekamen eine abgedunkelte Taucherbrille aufgesetzt und wurden von einem Mitspieler über ein Feld gelotst.



Die Abende wurden mit Spielen am Lagerfeuer, Musik und kleinen Showauftritten von Betreuern und Kindern gestaltet. Verpflegt wurden die Wasserwachtler von einem Küchenteam bestehend aus mehreren BRK-Bereitschaften aus dem südlichen Landkreis.



Limbach

Kaiserwetter zur Hochzeit

Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirks Unterfranken im Hafen der Ehe

Mit Paddelspalier und Rettungsboot bei der Hochzeit von Dorothee Bär MdB, Vorsitzende des WW-Bezirks Unterfranken

Im Beisein von 400 Gästen gaben sich Dorothee (geb. Mantel) und Oliver Bär in der Wallfahrtskirche von Maria Limbach das Ja-Wort und feierten auch die Taufe ihrer Tochter Emilia Charlotte Benita Maria. Die 28-jährige CSU-Bundestagsabgeordnete aus Ebelsbach und der promovierte Jurist, Gemeinde- und Kreisrat aus dem Landkreis Hof hatten im Familienkreis bereits im Februar standesamtlich geheiratet.

Vom Wasserwacht Bezirk



Empfang reihten sich auch Bundeswirtschaftsminister Michael Glos, der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf und CSU-Generalsekretär Markus Söder in die lange Schar der Gratulanten ein.

□

**Der Druckfehlerteufel hat zugeschlagen
Aqua 3/2006**

**Das Miltenberger - Fackelschwimmen
wurde im Rahmen der 750 Jahre Stadt Miltenberg abgehalten**



**Preis
2,50 €**

Wasserwacht Tassen und Schlüsselanhänger

Bestellpreis 2,50 € pro Stück incl. MWSt.

Dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.

Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz



**Preis
47,00 €**

**ohne
Schirmständer**

BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325
Fax: (0941) 7960311

München

Wasserrettungszüge in der WW Bayern

Andreas Dietz

Die Wasserrettungsorganisationen sind mit der Durchführung des Wasserrettungsdienstes beauftragt. Dieser wird durch die verschiedenen Einheiten an Seen, Flüssen, sowie Frei- und Hallenbäder sichergestellt. Außerhalb der Dienstzeiten bzw. an nicht beaufsichtigten Gewässern wird dies durch unsere Schnelleinsatzgruppen (SEG) gewährleistet. Im Rahmen von Hochwassereinsätzen im Katastrophenfall hat sich gezeigt, dass umfangreichere und länger andauernde Aufgaben von den Wasserrettungseinheiten zu



lich gegliedert sind und über eine notwendige Mindestausstattung verfügen. Dies ist in der so genannten STAN (Stärke- und Ausrüstungsnachweis) geregelt. Aufgrund der einheitlichen Mindestvorgaben in der STAN kann gewährleistet werden, dass auch von verschiedenen Wasserwachteinheiten unterschiedlicher Träger zusammengefügte Wasserrettungszüge gebildet werden können und die Mitglieder dieser Einheiten die Zugstruktur bekannt ist.

Aufgaben der Wasserrettungszüge

- rettet Menschen und Tiere aus Wasser- oder Eisgefahr
- birgt Sachen aus Wassergefahren
- übernimmt Transport- und Versorgungsfahrten auf dem Wasser
- übernimmt Sicherungsaufgaben bei Wasser- und Eiseinsätzen
- führt Taucherkundungen durch
- führt Taucharbeiten durch
- erkundet behelfsmäßige Anlege-/Anlandstellen

Gliederung der Wasserrettungszüge

Ein Wasserrettungszug gliedert sich in die folgenden Kernkomponenten.

- 1 Zugführung (optional)
- 1 Zugtrupp
- 2 Wasserrettungsgruppen

Die **Zugführung** besteht aus einem Zugführer, sowie zwei Führungsgehilfen (Fahrer und Funker). Für dessen Aufgaben sollte dem Zugführer ein geländegängiges Fahrzeug (ELW I) mit der notwendigen Ausrüstung zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich und ist hier optional zu sehen.

Der **Zugtrupp** besteht aus einem Zugtruppführer und 4 Einsatzkräften. Dieser Trupp ist für den

Aufbau, Betrieb einer Einsatzleitstelle und der Einsatzführung verantwortlich. Er unterstützt den Zugführer bei seiner Führungstätigkeit. Dafür steht dem Zugtrupp ein Fahrzeug zur Verfügung mit den dafür notwendigen Kommunikationseinrichtungen. Die Zusatzausstattung die neben der ursprünglichen Ausstattung noch mitgeführt wird, befindet sich in einem Anhänger.

Die Wasserrettungsgruppe gliedert sich in zwei Trupps. Zum einen in einen Bootstrupp und zum anderen in einen Tauchtrupp.

Der **Bootstrupp** besteht aus einem Bootstruppführer und 4 Einsatzkräften. Als Basisfahrzeug wird hier ein SEG-Fahrzeug mit der notwendigen Ausrüstung eingesetzt. Des Weiteren führt der Bootstrupp in der bayerischen Version ein oder mehrere Motorrettungsboote mit. Die Kategorie für dieses Boot/Boote legt hier der jeweilige Bezirksverband, bzw. der Träger, der den Wasserrettungszug bildet, fest. Bei einem Einsatz außerhalb Bayerns muss jedoch die Bundesvorgabe angewandt werden. Diese schreibt bei einem Bootstrupp ein Motorrettungsboot der Kategorie III (länger als 6) vor.

Der **Tauchtrupp** besteht aus einem Tauchtruppführer und 4 Einsatzkräften. Auch hier wird auf ein bestehendes SEG-Fahrzeug mit dessen Ausrüstung aufgebaut. Mindestens 3 Rettungstaucher und 1 Signalmann sind Voraussetzung um einen solchen Tauchtrupp bilden zu können. Der Tauchtrupp kann in der bayerischen Variante ebenfalls ein oder mehrere Rettungsboote mitführen. Die Kategorie legt hier ebenfalls wieder der jeweilige Bezirksverband, bzw. der Träger, der den Wasserrettungszug bildet fest. Bei einem Einsatz außerhalb Bayerns muss jedoch



erfüllen sind. Meist müssen dazu bestehende Wasserrettungseinheiten in einen geschlossenen, einsatztaktischen Verband in Zugstärke umstrukturiert werden, um in sich geschlossene Einsatzabschnitte auch ohne Koordination von Rettungsleitstellen über einen längeren Zeitraum bedienen zu können. Die wesentlichen Kernelemente eines Wasserrettungszuges bestehen aus den bereits bestehenden Schnelleinsatzgruppen der Wasserrettungsdienststeinheiten. Dabei steht die Überlegung im Vordergrund, dass alle Wasserrettungszüge einheit-



gen Ausbildungen der Wasserwacht nachweisen können.

Die Personelle STAN-Einsatzstärke ist in 3facher Besetzung vorzuhalten. Somit kann gewährleistet werden, dass der Wasserrettungszug im Alarmierungsfall einsatzbereit ist. Des weiteren kann ein längerfristiger Auftrag bei dem

auch hier die Bundesvorgabe angewandt werden. Diese schreibt bei einem Tauchtrupp ein Motorrettungsboot der Kategorie I oder II vor (Kat I = 4 – 5 m, Kat II = 5 – 6 m Länge).

Diese beiden vorgenannten Trupps bilden eine Wasserrettungsgruppe. Über zwei dieser Gruppen verfügt ein Wasserrettungszug in der Kernkomponente.

Personell verfügt die Kernkomponente eines Wasserrettungszuges über 1 Zugführer, 1 Zugtruppführer, 2 Bootstruppführer, 2 Tauchtruppführer und insgesamt 22 Einsatzkräfte. Dies ergibt eine Gesamtstärke von insgesamt 28 Einsatzkräfte.

Der Wasserrettungszug kann jedoch noch mit weiteren Komponenten ergänzt werden. Je nach Bedarf können hier noch Techniktrupps, Logistiktrupps, Luftrettungstrupps und Sanitätstrupps mit hinzugefügt werden. Je nach Lage und Auftrag können noch weitere Bootstrupps und Tauchtrupps ergänzt werden, die dann beliebig in Bootsgruppen oder Tauchgruppen zusammengefasst werden können.

Jedoch darf ein Wasserrettungszug über nicht mehr als 5 Gruppen verfügen. Dies wäre dann eine Gesamtstärke von insgesamt 58 Einsatzkräften.

Alle Einsatzkräfte die in den einzelnen Komponenten eingesetzt sind, müssen die notwendi-

gen im Schichtbetrieb gearbeitet werden muss, ebenfalls sichergestellt werden.

Alarmiert werden diese Ein-
satzeinheiten über die Rettungs-
leitstelle, bzw. über den jeweiligen

Träger dieser Züge.

Bei der Stationierung der verschiedenen Komponenten des Wasserrettungszuges ist auf den verstärkenden Charakter eines solchen Zuges abzustellen. Sinnvoll ist eine Dislozierung in der Nähe von Hochwasserbrennpunkten und nicht direkt in den betroffenen Gebieten. Damit soll sichergestellt werden, dass zunächst die Wasserrettungseinheiten vor Ort die notwendigen Maßnahmen einleiten und bei Bedarf von außen sinnvoll verstärkt werden können.

Mehr Informationen darüber gibt es für unsere Mitglieder im EIS unter Wasserwacht Wasserrettungszug Bayern



Rottal/Inn

Forderndes Ausbildungs- und Übungswochenende für die Wasserrettungszüge in der WW Bayern

Führungskräfte der jeweiligen Bezirks-Wasserrettungszüge übten für den Einsatz

Jeder Bezirk entsandte dazu die Gerätschaften eines kompletten Zuges.

Der Wasserrettungszug des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz nahm an dieser Zusammenziehung mit dem fast kompletten Zug (bis auf einen Tauchtrupp) an diesem Ausbildungswochenende teil, da dies eigentlich das Ausbildungswochenende des BV Ndby./Opf. war. Die örtlichen Gegebenheiten boten sich hier jedoch an, auch die restlichen Bezirkszüge in den einzelnen Einsatzgebieten auszubilden und mit zu dieser Zusammenziehung einzuladen.

Insgesamt waren 54 Übungsteilnehmer und gut 30 Personen als Ausbildungs- und Funktionspersonal an diesem Wochenende eingesetzt.

Nach dem teilweise langem und stressigen Anfahrtsweg führte der stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Geuther, der Technische Leiter der Wasserwacht Bayern, Helmut Köhler und sein Stellvertreter Andreas Dietz eine Einweisung in den geplanten Ablauf des gesamten Wochenendes ein. Auch wurden bereits erste Aufgaben an die einzelnen Zugführer und Truppführer verteilt. Am Samstagmorgen um 6 Uhr wurden die Übungsteilnehmer geweckt. Nach einem kurzen Frühstück begann um 07.30 Uhr bereits eine theoretische Einweisung in die Gliederung der Wasserrettungszüge, die Funkrufnamen der Wasserrettungszüge und sonstige organisatorische Gegebenheiten.

Anschließend trennten sich die einzelnen Trupps. Die Zugtruppführer, sowie das Zugtrupppersonal blieben in der Turnhalle in Kirchdorf am Inn, wo wir zugleich übernachteten. Dort folgte die theoretische Ausbildung über die Handhabung des Seilzugsatzes. Die Boots- und Tauchtrupps, sowie die Zugführer



verlegten in das Dock der Grenzkraftwerke bei Bergham am Inn. Dort fanden diese 3 Ausbildungsstationen vor.

An der ersten Station wurde eine Einweisung in das Übungsgelände, die einzelnen Gewässerabschnitte, sowie in die einzelnen Bootstypen eingewiesen. Die Absicherung von am Wasser arbeitenden Einsatzkräften war hier ebenfalls Thema. „Bei Deichabsicherungsarbeiten stürzen zwei Feuerwehrmänner mit schwerer Ausrüstung in die Fluten“. Diese galt es zu bergen und zu versorgen.

Bei der Station Nr. 2 sollten die freiwilligen Helfer im Hochwassergebiet eingeschlossene Personen versorgen und bei Bedarf evakuieren. Dies wurde nicht immer leicht gemacht, da es die Helfer u. a. mit Rollstuhlfahrern, verletzten

Personen, sowie Personen, welche sich nicht evakuieren lassen wollten, zu tun hatten. Dies stellt für die Einsatzkräfte oft ungeahnte Schwierigkeiten dar.

Highlight für die Boots- und Tauchtrupps war die Station 3. Hier wurden Personen von einem Schiff herunter gerettet. Mit dieser Erhöhung wurde die Rettung aus einem Gebäude simuliert. Der Höhenunterschied zwischen Rettungsboot und der Oberkante des dazu genutzten Schiffes betrug ca. 1,20 – 1,50 m. Die einzelnen Rettungstechniken wurden von den Ausbildern vorgemacht und dann von den einzelnen Trupps nachgemacht und ausprobiert. Dabei stellte sich heraus, dass hier an die Bootsbesatzungen höchste Anforderungen gestellt werden und das Zusammenspiel der Besatzungsmitglieder äußerst wichtig ist. Hier müssen sich die Einsatzkräfte untereinander verstehen und wissen, wie der jeweilige andere arbeitet.

Nach der theoretischen Ausbildung verlegte auch die Zugtrupp-Abteilung in das Dock und arbeitete mit dem Seilzugsatz. Ziel war es hier, dass jeder Truppführer nach Hause gehen und dort seine



Trupps einweisen kann im Umgang mit dem Seilzugsatz.

Auch Petrus hatte mit uns ein einsehen und hat uns bestes Wetter beschert. Es war schon fast zu heiß mit den fast 30 ° Außentemperatur.

Pausen waren an diesem Samstag nur sehr dünn gesät. Die Mittagsverpflegung wurde in einem Zelt in einer halbstündlichen Pause eingenommen. Es gab wie im Hochwassereinsatz meist der Fall nur eine Kleinigkeit (Kartoffelsuppe mit Würstchen)

Die Zugführer und die Zugtrupp-Abteilung verlegten nach der Mittagspause wieder nach Kirchdorf in die Turnhalle, wo diese von den Kameraden Martin Rabl und Dominic Mollocher in das Krisenmanagement-Programm EURO DMS eingewiesen wurden.

Gegen 17.30 Uhr verlegten dann auch die Boots- und Tauchtrupps nach Kirchdorf am Inn. Dort fand dann noch die Marschausbildung in Theorie und Praxis statt. Um 20.00 Uhr war dann der Tag ausbildungsmässig abgeschlossen. Nach dem Abendessen wurde jedoch noch der gesamte Tag besprochen. Ab 22.00 Uhr war dann die Kameradschaft im Vordergrund.

Der Sonntagmorgen begann wieder um 06.00 Uhr. Nach dem Frühstück verlegten alle gemeinsam unter der Führung der Zugführer aus Oberbayern, Schwaben und Unterfranken in das Dock Bergham. Langsam merkten die Teilnehmer, dass sie sich in einer Übungssituation befanden. Es wurde von den Leitenden während des gesamten Wochenendes immer wieder angesprochen, dass am Sonntag auch noch Ausbildung stattfindet. Dies stellte sich aber sehr schnell anders dar. Auch

Petrus war wieder mit im Spiel,



denn es war stark bewölkt und regnete teilweise sogar.

Alle eingeübten Lehrinhalte wurden bei einer Abschlussübung in einem fiktiven Hochwassergebiet angewandt. Dieses mal waren auch die Rettungstaucher gefordert und kamen zum Einsatz. Ein Helfer war im Hafengebiet ins Wasser gefallen und nicht mehr aufgetaucht. Die Bootsbesatzungen hatten in der Zwischenzeit auch alle Hände voll zu tun. Es waren 16 Personen, welche auf einer Insel vom Hochwasser eingeschlossen wurden, zu evakuieren. Hierbei handelte es sich mit Masse um Behinderte Personen, so die Annahme. Auch sprach ein Teil der zu evakuierenden Perso-

nen nur Englisch. Dies war jedoch nicht genug. Auf dem Inn kenterte zur fast gleichen Zeit ein Schlauchboot mit einer Person an Bord. Diese galt es natürlich ebenfalls zu retten und zu versorgen. Beim Intensivtraining zeigte sich, wie leistungsstark die Helfer der Wasserrettungszüge im Katastrophenfall zusammenarbeiten können, wenn alle Komponenten nahtlos ineinander greifen. Die bei der Übung aufgetauchten Schwachstellen wurden von den einzelnen Übungsteilnehmer, sowie den Zugführern und Truppführern selbst erkannt und bei der Abschlussbesprechung angesprochen. Diese können für zukünftige Einsätze ausgeglichen werden, lobte der stellvertretende Technische Leiter der Wasserwacht-Bayern, Andreas Dietz, der die Ausbildungs- und Übungseinheiten hervorragend vorbereitet und mit seinem Team durchgeführt hatte. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren, Ausbilder und an alle beteiligte Gruppen der beim Ausbildungs- und Übungswochenende eingesetzten Hochwasserzüge.

□



Bernau

Gaudi- Elefantenschwimmen

Mathias Straub

Beim „Elefantenschwimmen“ der Wasserwacht Bernau von der Herreninsel nach Bernau / Felden am Chiemsee waren nicht nur Schwergewichte mit dabei. Auch junge sportliche Schwimmerinnen und Schwimmer scheuten das rund 20 Grad warme/kalte Wasser nicht. Alle 21 Teilnehmer bewältigten die rund 2200 Meter lange Strecke zur Freude der Organisatoren. Das ganze war keine reine Sportveranstaltung, sondern eine gesunde Mischung aus „Fitness und Gaudi“ – was allen gefiel. Der Pächter des „Badehauses“ errichtete zur Freude aller Schwimmer eine Weißbierinsel inmitten der

Schwimmstrecke und „versorgte“ sie mit frisch angezapften Bier. Kein Elefant sondern die Bernauer Triathletin Verena Teschner war als erste am Ziel und wurde dort mit einem riesigem Applaus empfangen – eine dreiviertel Stunde Schwimmzeit, während alle anderen mehr als eine Stunde unterwegs waren.

Sonderapplaus gab es auch für den nahezu blinden Franz Kopp, der extra aus Flintsbach zum Chiemsee fuhr.

Sogar Regionale Prominenz zog die Badehose an: Bürgermeister Klaus Daiber, Dietrich Hailer vom Hofbräuhaus Traunstein und

Wasserwachtsmitglied Karl Schubeck ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Herr Schubeck war schuld, dass dieses „Elefantenschwimmen“ überhaupt stattfand. Bei einer Feier hatten der Bürgermeister und Herr Schubeck gewettet, dass sie im Wasser fit seien und die besagte Strecke locker bewältigen würden. Das Gespräch wurde belauscht und somit das „Gaudi-schwimmen“ aus dem Boden gestampft.



Donauwörth

Hallenbadschließung verhindert

Ende des Jahres 2005 war der Schreck der Harburger Bürger und bei der Wasserwacht in Umland des Ortes im Landkreis Donau-Ries groß. Aus der örtlichen Presse war zu entnehmen, dass das Harburger Hallenbad zum 30. April 2006 endgültig geschlos-

sen werden soll. Dies wurde durch den Stadtrat der Stadt Harburg mit großer Mehrheit beschlossen. Grund sei der jährliche hohe Kostenaufwand, der durch den Betrieb des Bades für die Stadt entstehen würde.

Bei dem Bürgerentscheid im März 2006 stimmte eine deutliche Mehrheit der Harburger Bürger für den Erhalt „ihres“ Hallenbades ab.

Das Hallenbad öffnete daraufhin im September 2006 wieder seine Pforten.

Regenstau

Rettungsschwimmergruppe

Schon mit der Gründung der Wasserwacht Regen, wurde großer Wert auf die Ausbildung der Jugend im Rettungsschwimmen gelegt. Somit konnten im Frühjahr 2006 wieder 9 Jungwasserwachtler die Ausbildung zum Rettungsschwimmer absolvieren. Diese waren Probst Anna-Lena, Schmid Daniel, Ebner Patricia, Glöckl Stefanie, Kopp Lisa, Pscheidt Susanne, Taubenhansl Susanne, Rossel Lena, Schmid Bianca. Die Prüfung bestanden die Teilnehmer mit hervorragenden Leistungen. Die Ur-

kunden sowie das Abzeichen erhielten sie aus den Händen von



Trainer Peter Pscheidt, Ausbilder Rettungsschwimmen Hermann Kuchler sowie dem Technischen Leiter der Ortsgruppe Regen Andreas Weichselgartner.

Mit der bestandenen Rettungsschwimmerprüfung dem Sanitätslehrgang, sowie der Ausbildung zum Wasserretter im Wasserrettungsdienst können sie nun als Wachhelfer im Wachdienst eingesetzt werden und bei Vollendung des 16. Lebensjahres die Fachausbildung zum Rettungstaucher oder Motorbootführer absolvieren.

Fürth

60 Jahrfeier der Wasserwacht



Am 23.09.2006 feierte die Wasserwacht im Rotkreuzhaus ihr „60“ jähriges Bestehen.

Mit rund 150 Mitglieder und mit geladenen Gäste unter anderem Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, Bürgermeister Hartmut Träger, Stadtrat Hans Moreth, Landtagsabgeordnete und die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes vom BRK Petra Guttenberger um nur einige genannt zu haben.

Die Laudatio wurde von einem langem Weggefährten Dr. Gerhard Grabner mit viel Witz und Charme, von der Entstehung bis in die Jetztzeit, wiedergegeben.

Bei diesem Anlass wurden einige Mitglieder mit den Urkunden in Bronze und Gold „In Anerkennung der Verdienste um die Wasserwacht des Bayrischen Roten Kreuzes für besondere Leistungen“ von Erich Kretschmar, Vorsitzender der WW OG Fürth, zusammen mit

Alexander Rosenbach, Vorsitzender des Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken, und Helmut Köhler, Technischer Leiter des Landesverbandes Bayern, verliehen.

Foto: Erich Kretschmar und die Geehrten: Brigitte Kretschmar, Rainer Killermann, Axel Rupprich Gerhard Feser, Jürgen Feser, Kerstin Rupprich, Marga Krüger , Bernhard Müller, Bärbel Weiss.(Gerhard Weiss ohne Bild). □

Charityaktion

2x Essen - einmal bezahlen

zu Gunsten der Wasserwacht-Kampagne „Nur Schwimmen ist schöner“.

Gutscheinbuch mit Lokalen aus ihrer Region im Internet bestellen oder verschenken unter www.Gutscheinbuch.de, (Region auswählen, Warenkorb betätigen, im Feld besitzen Sie einen Warencode „**Wasserwacht**“ eingeben).

Die Übersicht der Lokale aus ihrer Region ist im Internet einzusehen.

Vier Euro pro Gutscheinbuch gehen an die Wasserwacht.

Viel Spaß beim Essengehen

- diese Aktion ist eine wunderschöne **Geschenkidee** auch für Ihren Freundeskreis.



Nordschwaben Neue Signalmänner

Die Kreiswasserwacht Nordschwaben freut sich über insgesamt vier frischgebackene Signalmänner.

Bevor die Nachwuchskräfte aber Signalmänner wurden, mussten Sie sich in mehreren Unterrichtseinheiten das Wissen aus den Themenbereichen der Tauchmedizin, Tauchphysik, Tauchgerätekunde oder Knotenkunde aneignen. Unter der Obhut der Ausbilderin Diana Schmidt lernten sie in der Praxis auch unter erschwerten Bedingungen wie etwa Eis, Strömungen oder bei Nacht die Leine so zu führen, so dass die Taucher sich stets 100prozentig auf sie verlassen konnten. Auch stand die Pendelsuche und das Boje suchen mit auf dem Lehrplan.

Dieses Können beweisen nun Teschner Jens (Donauwörth), Rasch Persis



(Wemding), Meissner Miriam (Donauwörth) und Vonstein Sven (Donauwörth) bei einer schriftlichen Prüfung und der anschließenden Praxis ohne Beanstandungen.

Der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Nordschwaben, Michael Haller, gratuliert ihnen hierzu recht herzlich. □

Kahl/Main

22 neue Rettungstaucher

Thomas Daniel

Am 09. September entstiegen dem Kahler Campingsee 22 frisch gebakene Rettungstaucher. Erstmals nach vielen Jahren absolvierten im Bereich des Bezirksverbandes Unterfranken Tauchanwärter in einer so großen Anzahl die praktische Tauchprüfung.

Bei schönstem Spätsommerwetter und einer Wassertemperatur von 20 Grad durchliefen 25 Prüflinge aus den Kreisen Bad Kissingen, Würzburg, Miltenberg-Obernburg, Kitzingen, Haßberge und Aschaffenburg die anspruchsvollen Einzelprüfungen. Unter und über Wasser mussten die angehenden Rettungstaucher den 13



Prüfern demonstrieren, was sie in über einjähriger Ausbildung gelernt haben. 22 der 25 Tauchanwärter konnten so beweisen, dass sie für ihre künftigen

und schwierigen Aufgaben als Taucher der Wasserwacht, vor allem in den schnellen Einsatzgruppen (SEG) gut gerüstet sind.

Die Wasserwacht, OG Kahl sorgte durch eine professionelle Vorbereitung und Organisation dafür, dass die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer noch vor Sonnenuntergang ihren Tauchschein in Händen halten konnten. □

Oberbayern

Motorbootführer

Stepan Braun

Die Teilnehmer haben seit dem 16. September jedes Wochenende mit Theorie und Praxisseinheiten verbracht um sich am letzten Samstag der Prüfung zum Motorrettungsbootführer zu stellen.

In den Theorieblöcken wurde den Führerscheinanwärtern fundiertes Wissen in vielen wichtigen Bereichen vermittelt.

Doch auch Themen wie Rechtsgrundlagen und die Dienst-anweisung der Wasserwacht nahmen die Wasserwachtler auf um auch sicherzustellen immer korrekt zu handeln.

Im praktischen Ausbildungsteil erlernten sie den Umgang mit den Motorrettungsbooten. So mussten sie in der praktischen Prüfung das Beherrschen diverser für den Wasserrettungsdienst wichtiger

Manöver unter Beweis stellen.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung ging es für die frischen Bootsführer erst einmal zu einer gemeinsamen Fahrt auf die Fraueninsel, wo man den Nachmittag gemütlich ausklingen lies und sich über die zukünftigen Aufgaben unterhielt. Mariebelle Fischer und Stephan Braun (Bad Aibling), Florian Bortenlänger (Bad Endorf), sowie Dominik Wild, Stefan Berger und Susann Mütze (Rosenheim) freuen sich in Zukunft in ihren jeweiligen Ortsgruppen noch aktiver im Wasserrettungsdienst mitarbeiten zu können. □



Bayern

Luftretter proben

Viel Aufsehen und fragende Blicke gen Himmel erregte Mitte Oktober eine Übung der Wasserwacht Bayern, die zur jährlichen Fortbildung für ihre Luftretter an den Inn bei Brannenburg geladen hatte. Beinahe minütliche Starts und Landungen zweier Hubschrauber der Bundespolizei lockten den einen oder anderen Passanten zum Inn, um dort mit eigenen Augen zu sehen wie die Wasserwacht Bayern in Zusammenarbeit mit der Wasserwacht Ortsgruppe Flintsbach für den Hochwassereinsatz übte.

Die zweitägige Übung ist Teil einer erst vor wenigen Jahren eingeführten Ausbildung zum Luftretter, deren Ziel es ist bei Hochwasser schnell reagieren zu können, wenn Menschen in Hochwassergebieten evakuiert oder ausstehenden und fließenden Gewässern gerettet werden müssen. Das Konzept der Ausbildung wurde von der Wasserwacht Bayern gemeinsam mit der Luftwaffe ausgearbeitet. Ausgangspunkt waren die in den letzten Jahren immer wiederkehrenden schweren Hochwasser. Das breite Aufgabenspektrum der Luftretter, von der Evakuierung bis zur medizinischen Versorgung,

stellt höchste Anforderungen an die Retter, zumal einem Hubschrauber im Einsatzfall jeweils nur ein Luftretter zugeweiht wird. Um wirklich gut vorbereitet zu sein, erhalten sie daher neben einer Grundausbildung zum Wasserretter auch eine zusätzliche Unterweisung zu den Themen Fließgewässer und Einsatzführung sowie Schulungen auf die psychologischen Aspekte der Rettung aus einem Hochwassergebiet. Die ab-

schließende Grundausbildung



„Hubschrauber“ macht die ehrenamtlichen Helfer mit den technischen Gegebenheiten und den Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Hubschraubern vertraut. Die jährliche Fortbildung dient vor allem dazu das Erlernte zu wiederholen und verschiedene Szenarien zu erlernen. Die Teilnahme ist für alle Luftretter verpflichtend um ihre Flugberechtigung zu verlängern. In diesem Jahr stand das Thema Rettung aus dem Fließgewässer auf dem Ausbildungsplan für die Luftretter, die aus ganz Bayern angereist waren. Am Ende zeigten sich alle Beteiligten sehr zufrieden mit dem Ablauf der Fortbildung. Man war sich einig gut vorbereitet zu sein, sollte der Ernstfall eintreten. Dankbar zeigten sich die Übungsleiter auch für die Sicherheitsabstellung der Wasserwacht Ortsgruppe Flints-



bach, die den Übungsplatz absicherte und somit für den reibungslosen Ablauf an beiden Tagen sorgte.

Schwandorf Rettungstaucher Philipp Wolf

Sechs Anwärter aus der Kreiswasserwacht Schwandorf, Thomas Beer, Vera Haider (Ortsgruppe Burglengenfeld), Pia und Simone Obermeier, Dominik Kühner (Ortsgruppe Nabburg) und Sebastian Maderer (Ortsgruppe Neunburg v. Wald) zeigten ihr Wissen und ihre taucherischen Fähigkeiten. Nach einer einjährigen Ausbildung mit weit über 100 Unterrichtseinheiten konnten sie nun die Tauchscheine aus den Händen von Bezirksausbilder Hubert Degner in Empfang nehmen.

Schwerpunkte der Ausbildung waren Ausdauertraining, Retten und Bergen von Verunglückten, Arbeiten unter Wasser

in extrem unsichtigen Gewässern und Tauchen bei Nacht um im Ernstfall eines Taucheinsatzes für alles gewappnet zu sein.

Die Ausbilder der Kreiswasserwacht Schwandorf (Josef Prill, Philipp Wolf, Bernhard Wagner, Udo Schacknies, Albert Sittl und Oliver Böttcher) waren nach dieser eintägigen Prüfung stolz auf ihre Zöglinge denen auch psychologisch einiges abverlangt wurde.



Bergen

40 Jahre Bergen

Am 16.07.2005 veranstaltete die Wasserwacht Bergen - mittlerweile schon traditionell - zum 11. Mal ihr Sommerfest. Aber dieses mal war es ein besonderes, denn die Ortsgruppe feierte ihr 40-jähriges Jubiläum.

Die Lose für die Tombola waren heuer noch schneller vergriffen als die Jahre zuvor, denn die vielen Preise (gestiftet von den Bergener Geschäftsleuten) und der Hauptpreis, ein MINI-Cooper Cabrio für ein Wochenende gestiftet vom BMW-Autohaus Schwarz & Kriegenhofer, trugen dazu bei. Die Jugendgruppen organisierten mit Dosenwerfen, Holzklotzstoßen, Wettschwimmen und mit einer Negerkussmaschine lustige Spiele, die bei den Kindern großen Anklang fanden. Gefragt war auch das Schnuppertauchen, dass im Sportbecken des Schwimmbades durchgeführt wurde. Am Abend füllte sich das Zelt schnell und wer zu lange schaute, bekam fast keinen Platz mehr.

Als alle ihre Plätze gefunden hatten, begrüßte Ortsgruppenleiter Thomas Steinbeißer die Ehrengä-

ste und alle Festbesucher. nungen aus den benachbarten Wasserwacht-Ortsgruppen Siegsdorf und Übersee, allen anwesenden Gründungsmitgliedern und den Mitgliedern der Wasserwacht Ortsgruppe Bergen.

Werner Linhardt und Franz Göth nahmen an diesen Abend die Ehrungen vor. Geehrt wurden die Gründungsmitglieder und für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsgruppe Bergen: Wolfgang Apfel, Heinz Gerspacher, Klaus Iblacker, Rosi Steinbeißer, Egid Steinbeißer, Christian Doblinger, Ingrid Zaß, Rainer Oßwald, Gottfried Prestel, Hans-Jörg Niederbichler, Horst Eiband, Otto Neuhierl, Robert Meier, Anton Köhler, Franz Heinrich, Bernd Gietl, Sepp Baueregger, Erwin Wallner, Ewald Baumann, Hannelore Stuhldreiter und Wolfgang Steinbeißer. Für 30 Jahre Mitgliedschaft wurde Peter Steinbeißer, für 15 Jahre Mitgliedschaft Max Meindl jun. geehrt. Für besondere Leistungen erhielten Bernd Spiegel, Peter Speicher, Hubert Speicher, Veronika Speicher, Stephanie Iblacker, Werner Spiegel und Robert Weh-

weck die Wasserwacht-Medaille in Bronze, Werner Hächl, Rosi Steinbeißer und Hans-Jörg Schürf die Wasserwacht-Medaille in Silber. Christian Doblinger, Egid Steinbeißer und Steffi Steinbeißer erhalten die BRK-Ehrennadel im Rahmen der nächsten Jahreshauptversammlung, da die Urkunden leider nicht rechtzeitig vom Bezirksverband bei uns eingetroffen waren.

Im Anschluss an die Ehrungen machten die Ortsvereine, angeführt von Hans Peter Speckbacher, sowie die Ortsgruppe Siegsdorf mit Manfred Dauherer ihre Aufwartung. Robert Wehweck, erster Vorstand des Förderverein Wasserwacht Bergen überreichte im Rahmen der Festlichkeiten einen Kompressor zum Befüllen von Tauchflaschen im Wert von 6.500 •. Auch Bürgermeister Gietl kam nicht mit leeren Händen und überbrachte einen Obolus in der Form eines Schecks. Zudem überreichte er Thomas Steinbeißer die Ehrenurkunde der Gemeinde Bergen für vorbildliche 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als 1. Vorstand der Wasserwacht Bergen. □

Berlin - München

Bundsvorsitzender feiert 60-igsten!

Christoph Franzeck, eine der tragenden Männer als Bundsvorsitzender der Wasserwacht feierte seinen 60. Geburtstag. Seine Erfahrung im Wasserrettungsdienst war es die Christoph Franzeck auf der Karriereleiter von der Ortsgruppe, Kreis-Wasserwacht, Wasserwacht-Bezirk, Wasserwacht-Bayern bis hin zur Bundeswasserwacht nach oben steigen ließ.



Zum Jubiläum feierte Christoph im Rahmen seiner Kameraden bei der Wasserwacht am Rußweiher.

Franzeck freute sich über die Gäste die seiner Einladung gefolgt waren und zusammen einige vergnügliche Stunden verbracht haben. □

München

40 Jahre aktiv bei der Wasserwacht



Im Namen des Freistaates Bayern wurde in einem kleinen Festakt **Bernhard Machan** aus Putzbrunn für seine über 40-jährige „Ehrenamtliche Tätigkeit“ im Bayerischen Roten Kreuz das Ehrenzeichen am Band in Gold durch den Landrat Heiner Janik verliehen.

In jungen Jahren erwarb er das Rettungsschwimmabzeichen der Wasserwacht und war von da an so begeistert dass daraus eine über 40-jährige Zugehörigkeit zum BRK und der Wasserwacht entstand. Seine Einsatzstationen waren die Wittelsbacher Brücke an der Isar, der Baggersee in Feldmoching und nun seit Jahren der „Fidschi“ in Feldkirchen.

Als Ausbilder im Rettungsschwimmen aber auch als Bootsausbilder war er viele Jahre für die Wasserwacht tätig. Weit über 15 Jahre verbrachte er seine Freizeit beim Rettungsdienst in der Landeshauptstadt München. Beim 40jährigen Jubiläum der Wasserwacht Feldkirchen (1994) stiftete er seiner Ortsgruppe sogar eine Fahne.

Im Kreise seiner Wasserwachtler fühlt er sich auch heute noch recht wohl und meint „Es macht einfach Spass und Freude und es hält jung“.

Auf den Hänger fertig – los!



Typisch Harbeck: Technisch perfekt, optisch elegant und kompromißlos in der Qualität und preiswert. – Auch für Segelboote. Große Auswahl an Slipwagen.

HARBECK®
Ihrem Boot zuliebe

D-83329 Waging am See
Tel. 08681/409-0 - Fax 409-209
Werksniederlassung Hamburg - Tel. 040/7382858

Internet: <http://www.harbeck.de>
E-mail: info@harbeck.de

08.22.007_SMB

Mercedes-Benz macht Deutschland sicherer.



Der Vito WORKER schon ab 17.990 Euro*.

► Mercedes-Benz lädt Sie ein zu mehr Sicherheit. Mit besonders günstigen Preisen für den Vito wollen wir Sicherheitsinnovationen wie ABS, BAS, ESP*, EBV und ASR noch zahlreicher auf die Straße bringen. Mit dem Sondermodell Vito WORKER mit kompletter Arbeitsausstattung – oder dem Vito CHOICE für individuellere Ansprüche. Übrigens, die eigene Fahrersicherheit können Sie mit einem kostenlosen Fahrersicherheitstraining auch gleich erhöhen. Am sichersten, Sie schauen gleich mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Mercedes-Benz

*Zzgl. Überführungskosten und der gesetzlichen MwSt., Abb. zeigt Vito CHOICE.

Mercedes-Benz München
Nutzfahrzeug Center Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Infoline 089/1206-3217, Fax 089/1206-3508
www.muenchen.mercedes-benz.de

Regen Großübung am Arbersee

Im Rahmen einer Großübung der Rettungshundestaffel im Bereich des großen Arbersees proben die Wasserwachten im Landkreis den Ernstfall am Arbersee.

Ein Gleitschirmflieger welcher wurde von einer Windböe erfasst, verlor die Kontrolle und stürzte in den großen Arbersee und trieb bewusstlos an der Wasseroberfläche. Ausflügler welche zu hunderten an diesem Tag am Arbersee unterwegs waren, bemerkten diesen Vorfall und setzten sofort einen Notruf bei der Rettungsleitstelle Straubing ab. Diese wiederum

alarmierten sofort die Wasserwacht Ortsgruppen aus Frauenau, Zwiesel, Regen, einen Einsatzleiter Wasserrettungsdienst, sowie einen Rettungswagen, welche innerhalb von 15 Minuten an der Einsatzstelle waren. Der Gleitschirmflieger konnte sofort von zwei Wasserrettern der Ortsgruppe Regen ins Rettungsboot der Ortsgruppe Zwiesel mittels eines speziellen Rettungsbrettes geborgen und versorgt werden. Als Einsatzleiter „Wasserrettungsdienst“ fungierte die stellv. Vorsitzende der Kreiswasserwacht Susanne Vilsmeier, den Einsatz der Taucher koordinierte der Technische Leiter Willi Sitberger. Anschließend fand noch eine kurze Einsatznachbesprechung statt, bei dieser nur ein Ergebnis zu verzeichnen war, die Übung verlief sehr gut. □

Regensburg

Großübung der Wasserrettungskräfte

Helfer beobachten, wie ein Segelflugzeug aus südöstlicher Richtung kommend schnell an Höhe verliert, eine Badeinsel auf dem See streift und in den See stürzt.

Die Badeinsel war mit ca. 10 –15 Badegästen besetzt. Der Wachleiter (WL) der Station, Frank Bauriedel führt mit seinen Helfern sofort eine grobe Sichtung durch. Zu diesem Zeitpunkt erscheint auch der Einsatzleiter (EL) der Kreiswasserwacht Regensburg, Horst Happach zum Wachdienst auf der Station und bekommt vom WL sofort eine Lagemeldung: 3 Verletzte auf der Badeinsel davon zwei Kinder, 5 Verletzte im Wasser im Bereich der Badeinsel davon 4 Kinder, 3 Verletzte im Uferbereich, 1 Pilot im Flugzeug eingeklemmt.

Über Funk wird die Lage an die Rettungsleitstelle durchgegeben und es erfolgt die Alarmierung der Hilfskräfte.

Zwischenzeitlich ist die Wachmannschaft mit Rettungsbrettern und einem Boot auf dem See um alle im Wasser befindlichen Verletzten auf die nahegelegene Badeinsel zu bringen.

Acht Minuten nach Alarmierung trifft die nächstgelegene SEG Einheit aus Neutraubling am Einsatzort ein und bekommt vom EL den Auftrag ihr Boot zu slippen und mit dem Transport der Verletzten von der Badeinsel zur Verletzten-sammelstelle, die sich an der Wachstation befindet, zu beginnen.

Weitere SEG Einheiten werden in ihre Aufgabenbereiche eingewiesen. □

In der Zwischenzeit konnte der Flieger durch die Kräfte der FFW gesichert und der Pilot aus der Kanzel befreit werden und der Tauchtrupp der DLRG konnte die

Suche nach der vermissten Person aufnehmen.

Kräfte der Feuerwehr gingen daraufhin den nahegelegenen Uferbereich ab, um noch nach eventuell Verletzten oder hilfebedürftigen Personen Ausschau zu halten.

Leider hatte das medizinische Personal zwischendurch auch einen „realen“ Einsatz. Bei Temperaturen um die 25°C und einer Wassertemperatur von ca. 28°C wurde es einem der Taucher zu viel und er kollabierte. Nach einigen Infusionen, die den offensichtlichen Flüssigkeitsmangel ausglich ging es ihm aber Gott sei Dank wieder gut.

Zufrieden mit dem Ablauf der Übung konnte Einsatzleiter Happach um 10:16 Uhr der Leitstelle melden, dass alle Verletzten und vermissten Personen gerettet bzw. geborgen wurden.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen und kühlen Getränken für alle Helfer und „Verletzten“ fand die Übung einen gemütlichen Ausklang. □



Ostallgäu

Koordination auf dem Prüfstand

Groß-Einsatz am Forggensee: Auf einem Segelboot war der benzinbetriebene Kaffeekocher und eine große Propan-Gasflasche explodiert. Die Segeljolle sank und mehrere Menschen gingen über Bord. Über 20 Verletzte beklagte das Unglück, darunter gab es schwere Brandwunden und Wirbelsäulenverletzungen. Die SEGs Füssen, Roßhaupten, Kaufbeuren und Marktoberdorf hatten den Einsatz zu koordinieren. Edgar Gailhofer, Technischer Leiter der Kreiswasserwacht Ostallgäu, berichtet über den Verlauf, Erfolge und Verbesserungspotenziale der Übung.

Schwierigkeiten am Forggensee

Der Forggensee ist recht lang, so dass man vom einen Ende zum anderen etwa 20 Minuten benötigt. Am Ostufer ist er zudem nicht für Rettungsfahrzeuge zugänglich, entsprechend kann auf dieser Seite kein Motorboot zu Wasser gelassen werden und kein Rettungswagen anfahren.

Sinn der Übung

In erster Linie galt es, das Zusammenspiel der einzelnen SEGs untereinander zu testen. Die Füssener, als SEG vor Ort, sollten die Gesamt-



koordination bis zum Eintreffen der anderen Kräfte und des Einsatzleiters Wasserrettungsdienst übernehmen. Ihr oblag es, die Lage richtig abzuschätzen, an die Leitstelle zu übermitteln und die weiteren erforderlichen Kräfte zu alarmieren.

Wie verlief die Übung?

Neben der medizinischen Versorgung war der Fahrzeughalteplatz gut organisiert. Arbeiten müssen wir aber noch am Funkverkehr. Bei der Ausstattung haben wir zudem festgestellt, dass wir noch mehr Bergetücher mit uns führen müssen. Das Verbandsmaterial war ausreichend. Unbedingt zu verbessern ist die Kommunikation innerhalb der einzelnen Abschnitte. Bei solch einem Unfall müssen Abschnittsleiter eingesetzt werden.

Wir haben unser Verbesserungspotenzial erkannt und können auf Basis dieser Übung nun unsere Einsatzkräfte weiter schulen. □

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillichanzug



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur

- S+K Verlag
- Hofmann-Verlag
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag



Weiterhin bei uns erhältlich!

Rettungsmittel

- Rettungsschwimmbrett
- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!



ODM-Service

Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/99 82 229
Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Bayern

Sicherheit im Schulschwimmen

Helmut Köhler

Sicherlich auch durch die intensive Vorarbeit der Wasserwacht in etlichen Gesprächen bis hin zum KM und in den Medien bedingt, veranstaltete die „Landesstelle für den Schulsport“ am 04./05. Oktober 2006 an der Universität in Regensburg eine Multiplikatoren-schulung für Lehrer aus allen Schularten. 60 Lehrkräfte aus ganz Bayern werden in ihrem Heimatbereich nun Kurse für bis zu 1000 weitere Lehrerinnen und Lehrer abhalten, um die Sicherheit im Schulschwimmen zu erhöhen. Einen wesentlichen Anteil dieser Fortbildung hatte die Wasserwacht, die zusammen mit der DLRG eine Auffri-

schung der Rettungstechniken in



Theorie und Praxis durchführte. Wie sinnvoll und notwendig diese war, zeigte das uneingeschränkt positive Echo aus dem Teilnehmerkreis. Wiederholt kam die Frage auf, ob denn von den Ortsgruppen mit Hilfe bei den heimischen Lehr-

gängen zu rechnen ist. Es besteht also durchaus die Chance, in der nächsten Zeit Auffrischungslehrgänge für Lehrkräfte an den einzelnen Schulen in Bayern durchzuführen. Von der „Landesstelle für den Schulsport“ werden weitere Lehrgänge in Absprache mit uns auf jeden Fall angeboten.

Zu erwähnen sei die hervorragende, organisationsübergreifende Zusammenarbeit in gemischten Ausbilderteams von DLRG und Wasserwacht. An diesen beiden Tagen stand nicht der eigene Verband im Vordergrund sondern vielmehr der Wunsch, die Sicherheit im Schwimmen für Schülerinnen und Schüler zu verbessern.



Hof

Rama-Dama

Michael Eckardt

Großreinemachen am Hofer Untreusee, 25 Mitglieder der Wasserwachtortsgruppe Hof den Grund des Untreusees ab, zum Vorschein kam dabei ein vermostetes Paddel, etliche Reifen,



ein alter Schuh, viele leere Flaschen, das kurioseste war ein Schild mit der Aufschrift „Frisch gebohrt“. Zuguterletzt lag neben der Wachhütte ein riesiger Berg von Müll der in 20 Müllsäcken der Verwertung zugeführt wurde. □

Rosenheim

Eisrettung geübt

Stephan Braun

Insgesamt 23 unerschrockene Wasserwachtler nahmen an einem Eisrettungs – Workshop teil. Auf die Teilnehmer wartete jeden Tag eine 3 stündige Theorieeinheit mit anschließenden praktischen Elementen. Für die Theorieblöcke luden die beiden technischen Leiter der Ortsgruppe Bad Aibling mehrere Referenten aus verschiedenen Fachgebieten ein. Präsentiert wurde die Theorie unter anderem durch Bernhard Hiltz Ausbilder für Rettungstauchen im Bezirk Oberbayern, sowie durch Christian Förster Einsatzleiter im Wasserrettungsdienst.

In den praktischen Elementen mussten die Eisretter das zuvor erlernte in die Tat umsetzen. So mussten sie mit verschiedenen Eisrettungsmitteln eingebrochene Opfer retten und fachgerecht ver-



sorgen. Rettungstaucher der Wasserwacht führten zudem Eistauchgänge vor, welche von den Anwesenden sehr interessiert beobachtet wurden. Auch Nottauchversuche, ohne Tauchausrüstung, mit einer maximalen Tauchlänge von 20 Sek. wurden von den Teilnehmern mit großer Begeisterung ausprobiert.

Auch die Ortsgruppen wie Wasserburg und Kolbermoor entsandten zu dieser Ausbildung Interessenten. □

Seehausen/Kiel

BMW AG München unterstütz ehrenamtliches Engagement der BRK-Wasserwacht Seehausen auf der Kieler-Woche 2006

Die Landeshauptstadt Kiel und der Kieler Yacht-Club luden vom 17.06.2006-25.06.2006 zum weltgrößten Segelereignis auf die Ostsee in der Kieler-Förde ein. In

Ohne diesem außergewöhnlichem Zugfahrzeug wäre eine Teilnahme und Unterstützung der Einsatzkräfte vom Deutschen Roten Kreuz mit dem Rettungsboot



diesem Jahr starteten 5000 Segler aus 48 Nationen auf mehr als 2000 Booten zu den Regattabahnen.

Die Wasserwacht Seehausen unterstützte die Wasserwacht Kiel für die ganze Kieler-Woche mit 4 Bootsführern und einem Motorrettungsboot. Um dieses Rettungsboot in der 3,5 Tonnenklasse sicher nach Kiel und wieder zurück nach Bayern zu transportieren, wurde der Wasserwacht Seehausen von der BMW AG München für die Kieler Woche ein spezieller BMW X5 mit erhöhter Nutzlast zur Verfügung gestellt.

auf der Kieler-Woche 2006 nicht möglich gewesen.

Ein herzlichstes Dankeschön an die BMW AG München, Abteilung Großkundenverkauf Behörden für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Wasserwacht.

Weilheim

Wildwasserraffing auf der Ammer

Ein aus 7 Kindern und 4 Leitern bestehendes Team ist in drei Booten auf der Ammer angetreten, um die Langeweile in den Ferien zu besiegen.

Und so machten wir uns auf den Weg. Bewaffnet mit Badesachen, Paddeln, Neoprenschuhen, einer Tüte Gummibärchen und mit guter Laune bezwangen wir die Ammer von Peißenberg aus.

Das Haubentaucherboot fuhr komischerweise im Zickzack die Ammer runter und landete regelmäßig im Gebüsch. Sebastian zeigte eine gekonnte Vorstellung, als er beim Paddeln rückwärts in die Ammer purzelte.

Nach einer kurzen Pause in der Nähe von Polling, wo wir uns mit warmen Wienern und Weißwürsten stärkten, waren



wir wieder fit für die letzte Etappe. Unter dem Motto Spaß haben, blieb so manches Boot doch noch stecken. Hoch motiviert retteten wir noch einen Volleyball und ein leeres Biertragerl.

Die Wasserrutsche kurz vor Weilheim war der krönende Abschluss unsere Paddeltour. Obwohl ein mancher sich am Anfang ja weigerte mitzurutschen waren am Schluss doch alle heil unten angekommen.

**Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch in's
Neue Jahr!**